



SIE FRAGEN – WIR AN



EXPERTEN ANTWORTEN: Auf www.gesund24.at haben Leser/-innen die Möglichkeit, Fragen an Gesund-Profis zu stellen. Einige davon werden hier beantwortet.

Wie lebe ich mit Karpaltunnelsyndrom?

Frage: Mir schlafen seit Monaten die Finger der rechten Hand ein – es wurde ein Karpaltunnelsyndrom diagnostiziert. Wann ist eine Operation unbedingt notwendig?

Antwort: Ursache ist eine Einengung des Mittelnervs (Nervus medianus) auf Höhe des Handgelenkes. Für den Zeitpunkt der Operation sind zwei Faktoren entscheidend: die Beschwerdedauer und die sogenannte Nervenleitgeschwindigkeit (NLG). Diese Untersuchung zeigt das Ausmaß der Einengung an. Bei einer Beschwerdedauer von über einem Jahr oder ausgeprägtem Befund in der Nervenleitmessung ist eine Operation notwendig. Nur so können eine dauerhafte Schädigung des Nervs und bleibende Funktionsstörungen verhindert werden. Wartet man zu lange, ist der entstandene Schaden oft nicht reversibel. Die Operation erfolgt in lokaler Betäubung über einen Hautschnitt von circa zwei Zentimetern Länge an der Hohlhand und dauert zehn Minuten. Es ist keine Vollnarkose notwendig und der Eingriff kann tagesklinisch erfolgen.

DR. GERHARD KAINZ
FA für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie; ortho-hietzing.com



Brauche ich eine Thrombose-Spritze?

FRAGE: Ich leide öfters an schweren Beinen. Bin ich auf einer Flugreise in Gefahr?

ANTWORT: Zu aller erst sollte vom Spezialisten ein Venenleiden ausgeschlossen werden. Liegen Risikofaktoren vor, sollte man sich nach Rücksprache mit dem Arzt eventuell eine Thrombose-Spritze setzen. Bei kurzen Flügen von 1–3 Stunden ist das Risiko allerdings gemäßigt bis sehr gering. Falls Risikofaktoren oder Unsicherheiten gegeben sind, sollte man zu Stützstrümpfen greifen, viel Wasser trinken und Alkoholkonsum einschränken. Erhöhte Risiken sind bei Flügen ab sieben Stunden gegeben. Achten Sie darauf nicht zu dehydrieren, bewegen Sie sich regelmäßig, aktivieren Sie die Wadenmuskelpumpe (Anm.: mit Ze-



hen auf und ab wippen) und von Schlafmitteln abstand halten. Gut zu wissen: Eine aktuelle Studie zeigt, dass Sitzplätze am Fenster eine deutliche höhere Thrombose-Gefahr bei Langstreckenflügen bergen, als Gangplätze. Und zwar ob der mangelnden Bewegungsfreiheit.

DR. ALEXANDER FLOR
FA für Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie; venenpraxis.at



Flugreise mit Kindern

FRAGE: Wie kann ich meinen Kids (5 Monate, 3 Jahre) Start/Landung erleichtern?

ANTWORT: Aus kinderärztlicher Sicht ist es wichtig, den für den Ab- und Anflug wichtigen Druckausgleich für das Mittelohr zu ermög-

lichen. Größere können aufgefordert werden, zu gähnen oder mit zugehaltener Nase auszuatmen. Babys an Brust oder Flasche trinken lassen. Bei Schnupfen/verstopfter Nase: abschwellende Nasentropfen 30 Minuten vor Abflug geben.



ASSOZ. PROF. PRIV. DOZ. DR. ANDREAS HANSLIK
Kinderarzt, Kinderkardiologe; kinderarztpraxis-schumannngasse.at

SO FUNKTIONIERT ES: Stellen Sie Ihre persö

Sprechstunde T W O R T E N



Erkrankung des Nervensystems beim Vater



FRAGE: Bei meinem Vater wurde Polyneuropathie diagnostiziert. Was steht ihm bevor und wie kann ich ihn unterstützen?

ANTWORT: Bei einer Polyneuropathie ist es wesentlich, die zugrundeliegende Ursache zu erkennen und zu behandeln. Oft liegt ein Diabetes vor, manchmal kann aber auch kein Auslöser gefunden werden. In diesem Fall muss der Verlauf beobachtet werden, da sich manchmal erst mit der Zeit eine genaue Diagnose stellen lässt. Oft kommt es über die Jahre zu einer Verschlechterung der Symptome. Wenn Schmerzen auftreten, müssen diese frühzeitig und konsequent behandelt werden, meistens medikamentös. Viele Betroffene beschreiben eine Gangunsicherheit, die sich



vor allem zu Beginn bei schlechtem Licht und unebenem Boden bemerkbar macht. In diesem Fall ist es sinnvoll, möglichst bald und regelmäßig Physiotherapie zur Verbesserung des Gleichgewichts zu beginnen.

DR. MICHAEL STINGL
FA für Neurologie; neurostingl.at

Mit Botulinumtoxin gegen der Rücken-Schmerz

FRAGE: Wie wirkt eine Botox-Therapie?

ANTWORT: Chronische Verspannungen oder anhaltende Schmerzen in der Lendenwirbelsäule können mit einer, durch Botulinumtoxin A (Botox®) er-

DR. ANDREAS BIRNER
FA für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie im OSZM; oszm.at

wirkten Blockade, gelindert werden. Der entzündungshemmende und schmerzstillende Effekt führt zu einer Ausheilung des Reizzustandes. Botulinumtoxin A blockiert zudem Transportmechanismen auf Zellebene. Dadurch wird die Bildung von Schwellungen an den Muskelansätzen gehemmt. Die Blockade hält bis zu 6 Monate.

„All-on-4“ vs. andere Implantats-Behandlungen

Frage: Man liest und hört so viel über Zahnimplantate. Was unterscheidet „All-on-4“ von all den anderen Behandlungsmöglichkeiten mit Zahnimplantaten?

Antwort: „All-on-4“ ist eine Behandlung des bald ganz zahnlosen Kiefers, wenn der Patient nur noch ein paar wenige schlechte Zähne im Mund hat. Die gesamte Behandlung – von der Zahnentfernung bis zum fixen verschraubten Zahnersatz als implantatgetragene Brücke – dauert nur einen Tag. Das Ziel ist also: „Feste Zähne an einem Tag“. Das ist der patientenfreundliche, weil schnellere, Unterschied. Alle anderen zahlreich bewährten und guten Behandlungsarten mit Zahnimplantaten erfordern fast immer eine Wartezeit nach der Zahnentfernung bis zur Implantation von 3 bis 6 Monaten und zusätzlich eine Einheilungszeit der Zahnimplantate, die zwischen 3 und 6 Monaten liegt, in der die Patienten eine Prothese aus Kunststoff tragen müssen. All diese Monate ergeben in vielen Fällen Behandlungszeiten um die 12 bis oft 18 Monate, wenn zusätzlich auch noch ein Knochenaufbau notwendig war. Erwähnte Kunststoff-Prothesen, ob vorübergehend oder für immer, sorgen bei vielen Menschen für Beeinträchtigungen. Patienten berichten über mangelnden Halt, Druckstellen, Schmerzen, deutlich reduzierte Kaufunktion, Einschränkungen beim Essen, dadurch Unmöglichkeit einer ausgewogenen gesunden Ernährung, Fremdkörpergefühl, mangelnde Zungen- und Gaumenfreiheit, fehlenden Geschmackssinn, fehlende Temperaturempfindung, Scham, zunehmende Meidung sozialer Kontakte, fehlende allgemeine Lebensfreude und reduzierte Lebensqualität. All dies ist auch durch unzählige Studien bestätigt. „All-on-4“ ist geeignet für anspruchsvolle Patienten, die sich nicht mit einer Zahnprothese zufrieden geben wollen. Bei Fragen zu dieser Behandlung wenden Sie sich bitte an den Zahnarzt Ihres Vertrauens. Allfällige Zahnartzsuche auch unter www.zahnaerztekammer.at

DDR. GERALD JAHL & DR. MED. DENT ULRICH GUSERL
FA für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie & Zahnarzt; www.bequem4you.at

